

# NEWSLETTER

Vertrauen ist messbar!

>> fertig

## Großprojekt Klärwerk im Leipziger Rosental abgeschlossen

Im Klärwerk Rosental ist ein Meilenstein geschafft: Die Kommunalen Wasserwerke Leipzig (KWL) hat die biologische Reinigungsstufe um ein viertes Belebungsbecken erweitert und kürzlich die Faulung nebst Blockheizkraftwerk fertig gestellt. Damit ist die Modernisierung des Klärwerks Rosental weitgehend abgeschlossen. In den vergangenen zehn Jahren flossen insgesamt knapp 60 Millionen Euro in den Ausbau der biologischen Reinigungsstufe und der Schlammbehandlung wodurch die Region Leipzig nun über ein hochmodernes Klärwerk verfügt.



Foto: KWL GmbH

Das Team der Scholz Ingenieurvermessung betreute das komplexe Projekt von Anfang an in allen Vermessungsfragen. Am 5. September wurde die Anlage feierlich eingeweiht, Sven Scholz und Andrea Herrmann waren vor Ort und trafen sich mit Vertretern der Stadt Leipzig, der Landesdirektion Leipzig sowie Vertretern der am Bau beteiligten Firmen.

>> angefangen

## Neues Projekt: Industriepark Leipzig Nord Plaußig

Die HTR-Bau GmbH aus Leipzig hat die Scholz Ingenieurvermessung bei der Erschließung des Industrieparks Leipzig Nord Plaußig beauftragt.

Dazu gehören sämtliche Absteckungen, Aufmaße, Massenberechnungen und Bestandsunterlagen. Im künftigen Industriepark sollen weitere Gewerbeflächen angesiedelt werden.

Das Team der Scholz Ingenieurvermessung freut sich auf das spannende Projekt und wird Sie darüber auf dem Laufenden halten!

>> glücklich

## Maria Pfriem ist stolze Mutter

Am 01. September brachte unsere Mitarbeiterin Maria Pfriem einen gesunden Jungen zur Welt.

Herzlichen Glückwunsch von allen Mitarbeitern der Scholz Ingenieurvermessung und viel Spaß in Familie!



### Impressum

Scholz Ingenieurvermessungs GmbH  
Endersstraße 22 \_ 04177 Leipzig  
Tel. 0341 4840-515  
Fax 0341 4840-555  
E-Mail [aktuelles@vermessung-scholz.de](mailto:aktuelles@vermessung-scholz.de)  
Web [www.vermessung-scholz.de](http://www.vermessung-scholz.de)

V.i.S.d.P. Sven Scholz

Oktober 2008

# NEWSLETTER

>> dabei

## Steffen Scholz verstärkt Scholz Ingenieurvermessung

Seit September verstärkt Dipl.-Ing. (FH) Steffen Scholz das Team der Scholz Ingenieurvermessung als fester Außendienstmitarbeiter. Der gebürtige Löbnitzer hat eine Ausbildung zum Bergvermesser absolviert und anschließend Geodäsie an der Ingenieurschule für Geodäsie und Kartographie in Dresden studiert. Zuletzt war er als Vermessungsingenieur in Delitzsch angestellt. Herr Scholz verfügt über weit reichende Kenntnisse in der Ingenieur-, Kataster-, Bestands- sowie Lage- und Höhenvermessung. Zudem war er in den Bereichen Markscheidewesen, Senkungskontrollen und der GPS-Vermessung tätig.



Und: Nein, Herr Scholz ist nicht verwandt mit Sven Scholz, dem Geschäftsführer der Scholz Ingenieurvermessung.

Kontakt: Steffen Scholz, Tel.: 0341-4840-515 / Funk: 0172-7944531, E-Mail: [steffen.scholz@vermessung-scholz.de](mailto:steffen.scholz@vermessung-scholz.de)

>> vereint

## Ingenieurverbände VUBIC und VBI verschmelzen

*Mitgliederversammlungen des Verbandes Unabhängig Beratender Ingenieure und Consultants e. V. VUBIC und des Verbandes Beratender Ingenieure VBI stimmen Verschmelzungsvertrag zu – VUBIC tritt dem VBI zum 1. Januar 2009 bei.*

„Mit dem Beitritt des VUBIC zum VBI werden zwei leistungsstarke Organisationen zukunftsfähig zusammengeführt. Im Konzert der Berufsorganisationen ist der neue VBI damit für die künftigen Herausforderungen stark aufgestellt“, so VUBIC-Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Markus Voigt.

„Die unabhängigen Ingenieurunternehmen in Deutschland werden künftig mit einer Stimme sprechen. Mit dem Beitritt der rund 320 VUBIC-Ingenieurunternehmen zum Verband Beratender Ingenieure VBI ist der Grundstein für einen noch schlagkräftigeren und einflussreicheren Berufs- und Wirtschaftsverband für alle unabhängigen technischen Planer und Berater in Deutschland gelegt“, sagte VBI-Präsident Dr.-Ing. Volker Cornelius am 3. Oktober in Berlin. Die VUBIC-Mitgliederversammlung hatte sich am 2. Oktober in Berlin für eine Verschmelzung mit dem VBI zum 1. Januar 2009 ausgesprochen. Am 3. Oktober stimmte dann auch die VBI-Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit für den Beitritt des VUBIC. „Mit den starken VUBIC-Netzwerken in den Bereichen „Wasser“, „Verkehr“ und „International“ erweitern wir die Kompetenz des VBI in einem hohen Maß. Sven Scholz folgte der Einladung nach Berlin und sammelte interessante Eindrücke.“



# NEWSLETTER

&gt;&gt; informiert

## Milliarden-Upgrade in Melbourne

In Melbourne, Australien, benötigte man für die \$1 Mrd. teure Aktualisierung der meist genutzten und wirtschaftlich bedeutsamsten Transportstraße die Dienste neun verschiedener Vermessungsbüros und über halbe Million Vermessungspunkte.



Die Vermessungsarbeiten am Westgate Freeway in Melbourne wurden Tag und Nacht durchgeführt

Fünf verschiedene Organisationen waren in den letzten 40 Jahren am Bau des 37,5 km langen Monash-City Link-Westgate Freeway in Melbourne beteiligt. Während dieser Zeit verwendete man vier unterschiedliche Vermessungsdatums, was zu Anomalien in den Entwurfsdaten der einzelnen Trassenabschnitte führte. Im selben Zeitraum wurden temporäre Höhenmarken zum Ausbau und zur Modifizierung vieler Routenstrukturen genutzt, daher war die Zusammenführung und Rationalisierung aller Vermessungsdaten praktisch unmöglich:

Eine komplette Neuvermessung des aktuellen Freewayverlaufs mit dem neuesten Australischen Vermessungsdatum (Geocentric Datum of Australia (GDA94)) war die einzige Möglichkeit, sicherzustellen, dass die neuen Entwurfsdaten auch wirklich die tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort repräsentierten.

Verschiedene Teams arbeiteten monatelang an dem Projekt und vermaßen weit mehr als Trassenachse und Gradienten. Positionsdaten für Versorgungsleitungen, Beschilderung, Tunnel sowie die Unterseiten von Überführungen und überhöhten Freewayabschnitten wurden benötigt.

Zu Beginn des Projekts musste ein neues System wichtiger, auf GDA94 bezogener Festpunkte erstellt werden, um einen einheitlichen Entwurf, Baupläne und die zukünftigen Verwaltungssysteme erstellen zu können. Die Festpunkte waren an

Positionen zu bestimmen, an denen diese problemlos und sicher und mit einem Minimum an Verkehrsunterbrechungen zugänglich waren.

MELBpos, ein RTK-Netz kontinuierlich arbeitender GNSS-Referenzstation um Melbourne, war das Kernstück der Vermessungsarbeiten. Das MELBpos-Netz überträgt Echtzeitkorrekturen mittels Trimble VRS<sup>™</sup>-Technik, d. h. ohne den Einsatz zusätzlicher Basisstationen zu den Anwendern.

Trimble GNSS-Empfänger und -Antennen bilden die Grundlage eines Großteils des MELBpos-Netzes. Die meisten Messtrupps arbeiteten mit Trimble R8 GNSS-Rovern, Trimble S6- und Trimble 5600-Totalstationen sowie Trimble-Controllern. Die reflektorlosen Totalstationen erwiesen sich als hilfreich bei der Messung unzugänglicher Punkte in Abschnitten, in denen eine Sperrung des Verkehrs für 160.000 Fahrzeuge nicht möglich war.

Die fortschrittliche Technik vereinfachte die Vermessungsarbeiten erheblich. Aufgrund des komplexen Entwurfs und der vorgegebenen Höhengenaugigkeit von +/-10 mm benötigte man jedoch spezielle Vorkehrungen.

Hitzeblimmern und Mehrwegesignale von bis zu 4,7 m hohen Gebäuden neben der Autobahn stellten eine Herausforderung für die Messtrupps dar. Zur Erfassung besonders wichtiger Daten setzte man daher Trimble DiNi<sup>™</sup>-Digitalnivelliere und Mini-Prismen ein. Die Mini-Prismen wurden von Technikern gehalten, die auf überhöhten Arbeitsplattformen und mobilen Kränen arbeiteten.

Die Positionierungsgenauigkeit des MELBpos-Netzes und die Möglichkeit, Daten aus verschiedenen Instrumenten in einer einzigen Datenbank zusammenzuführen sowie ein innovativer Ansatz des Vermessungsteams trugen zu einer schnellen und effizienten Durchführung dieses umfangreichen und komplexen Projektes bei.

Nach dem Abschluss der Vermessungsarbeiten stand den Bauträger ein exaktes 3D-Modell der gesamten Autobahn zur Verfügung. Das Modell erleichterte die Anfertigung des Entwurfs und ermöglichte es den Verantwortlichen, viele Probleme, die normalerweise erst während der Bauausführung auftreten, bereits im Vorfeld anzugehen.

Quelle: Technik & mehr/ Trimble.com